



Pfäffikon, 19. Mai 2022

SP fordert Investitionen in den öffentlichen Verkehr

Der Kanton Schwyz hat den öffentlichen Verkehr lange Zeit stiefmütterlich behandelt und weist nach wie vor einen beträchtlichen Nachholbedarf auf. Mit Ernüchterung stellt die Sozialdemokratische Partei des Kantons Schwyz nun fest, dass auch mit dem vorliegenden Grundangebot 2024 bis 2027 kein Sinneswandel stattfindet.

Verschiedene Verdichtungen und Verbesserungen im Angebot des öffentlichen Verkehrs im Kanton Schwyz werden zwar geplant, aber unter dem Strich wird nicht mehr Geld investiert. SP-Kantonsrätin Elsbeth Anderegg Marty (Altendorf/Lachen), Mitglied der Kommission für Raumplanung, Umwelt, Energie und Verkehr, sorgt sich: «Die Kosten für den öffentlichen Verkehr sind seit 2016 praktisch unverändert geblieben, obwohl die Bevölkerung im Zeitraum bis heute um 5.6 % gewachsen ist. Die prognostizierte Zunahme der Mobilität und der Bevölkerung ist schlicht nicht zu bewältigen mit gleichbleibendem Budget.» In ihrer Vernehmlassung zum Grundangebot 2024 – 2027 fordert die SP deshalb mehr Investitionen für den Ausbau der Bahninfrastruktur, wie beispielsweise für den Bahnhof und das Überholgleis in Siebnen, damit die March nicht von der S-Bahn abgeschnitten wird. Mit einer Vorfinanzierung durch den Kanton will sie eine schnellere Umsetzung erwirken.

SP macht sich erneut für Schnellbus March – Schwyz stark

Die SP setzt sich erneut für die Einführung einer Schnellbuslinie zwischen der March und dem Kantonshauptort ein. Mit je zwei Kursen am Morgen und am Abend sollen die grossen Verkehrsknotenpunkte Siebnen, Lachen, Pfäffikon und Biberbrugg mit Schwyz verbunden werden. Als Vorbild kann dabei die erfolgreiche Einführung des Tell-Busses zwischen Altdorf und Luzern dienen. Die heutige öV-Anbindung von der March in den Kantonshauptort ist heute kompliziert und zeitraubend.

Konkrete Verbesserungsvorschläge in allen Regionen

Die SP macht in ihrer Vernehmlassung weitere konkrete Vorschläge zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs in den drei Regionen Ausserschwyz, Mitte und Innerschwyz. Unter anderem verlangt sie, dass die Buslinien Muotathal – Bisisthal/Sahli und diejenige über die Ibergereg, die 2016 aus dem Grundangebot weggespart worden sind, wieder aufgenommen werden. Zudem schlägt sie konkrete Massnahmen vor, um die prekäre Situation um den Ausflugsverkehr nach Einsiedeln zu entlasten. SP-Kantonsrat Peter Nötzli (Wollerau) bemerkt zur öV-Situation in den Höfen: «Die Gewerbegebiete First und Chaltenboden sind in den vergangenen Jahren beachtlich gewachsen, verfügen aber nach wie vor über keinerlei öV-Anschluss. Es braucht daher dringend eine Buslinie Pfäffikon – First – Chaltenboden – Biberbrugg, damit die Gewerbegebiete von beiden Richtungen her mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen werden.»

Mehr Fachpersonen in der Schwyzer Verwaltung

Die SP weist zudem zum wiederholten Mal darauf hin, dass seit Jahren verpasst wird, die Stellenprozenze im Amt für öffentlichen Verkehr angemessen auszubauen. Um eine weitsichtige und professionelle öV-Planung betreiben zu können und mit dem ZVV, den SBB und weiteren Partnern auf Augenhöhe planen und verhandeln zu können, braucht es eine Stärkung durch mehr Fachpersonen in der kantonalen Verwaltung und die klare Unterstützung durch Regierung und nationale und regionale Politiker:innen.

SP Kanton Schwyz

Auskunft:

Elsbeth Andregg Marty, Kantonsrätin, 079 562 75 99, elsbeth.anderegg@bluewin.ch

Peter Nötzli, Kantonsrat, 077 433 15 98, no3tzli@gmail.com